



Bibliographische Daten

Titel: Malerische Ansichten aus Nürnberg
Signatur: Nor. K. 46

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Ansicht des Spittler-Chores, von Nord-West.

Das schnelle Wachsthum der Stadt machte mehrere Erweiterungen derselben nothwendig; erst wurde das Regydier-Kloster, dann ein Theil der Lorenzer Stadtseite in ihren Umfang gezogen, und endlich im Jahre 1427 wurden die Mauern und Gräben vollendet, welche ihr ihre größte Ausdehnung gaben und ihr noch zum Schutz und zur Zierde dienen.

Die Thürme, welche die Hauptthore der Stadt bewachen, und deren einen wir hier vor uns sehen, stammen aus den Jahren 1552 bis 1557 und sind um die älteren Thorthürme, welche sich noch in ihrer Mitte befinden, geschlagen. Sie dienten ehemals, sechs große Kanonen zu tragen, die jedoch ihr Feuer fast nie gegen einen Feind richten mußten, sondern nur die frohe Ankunft deutscher Kaiser mit festlichem Donner verkündigten. Diese Thürme, mächtig, einfach, von schönem Verhältniß, dienen der Stadt zur besondern Zierde, und sind von den dahingegangenen Jahrhunderten auch nicht leise berührt worden. Im Vorgrunde blickt das Auge in den tiefen Stadtgraben hinab, der an dieser, wie an vielen andern Stellen, mit fruchtbaren Obstbäumen bepflanzt ist. Er zieht sich mit der von mehr als hundert Thürmen geschmückten Mauer in einem Umfange von ein und einer halben Stunde, in den meisten Stellen mit einer Breite von 100 und einer Tiefe von 50 Fuß, um die ganze Stadt umher.
